

**Zeitschrift:** Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]  
**Herausgeber:** Schweizerische Zentrale für Handelsförderung  
**Band:** - (1947)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Paris im Blütenschmuck  
**Autor:** Guy, Jean  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-791409>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Paris im Blütenschmuck

**S**t. Gallen! — wie eine Kaskade klingt dieser Name — Hochburg weltberühmter Stickereien, welche vom kleinen bescheidenen Tüpfchen bis zur kunstvollen Reliefstickerei in reizenden, phantasievollen Blütenmotiven die duftigen Stoffe schmücken und aussehen, als möchten sie gleich gepflückt werden.

In den grossen Pariser Kollektionen spielen diese Schweizer Stickereien wegen ihrer auserlesenen Qualität und Schönheit in dieser Saison eine ganz besondere Rolle. Aber ihre Vorzugsstellung in der Pariser Haute Couture beruht gleichzeitig auf der freundschaftlichen Verbundenheit zwischen den beiden benachbarten Ländern: Frankreich, dessen Tradition zwar nicht zerstört ist, das aber alles verlor, braucht, um wieder leben zu können, alles was die Welt an Schöinem und Vollkommenem, — an Unentbehrlichem und Ueberflüssigem liefern kann: sowohl das tägliche Brot als die sonntägliche Brioche, die Kohle und den Edelstein, die Pflugschar und kostbare Stoffe. Alle müssen für Frankreich arbeiten: der Zeichner, der Chemiker, der Arbeiter in seiner Fabrik und die Seidenraupe auf dem Maulbeerbaum, — der Gärtner, der sein Gemüse pflanzt und die Stickerin, deren feine Nadel Märchenblumen auf den Stoff zaubert.

Von jeher haben diejenigen, welche Frankreich als den berufenen Vertreter höchster Eleganz anerkennen, — die wissen, dass kein anderes Land wie dieses es versteht, die Schönheit in ihrem letzten Extrakt und in ihrer höchsten Vollkommenheit darzustellen, die wertvollsten Produkte ihrer Industrien dargebracht, wie die Weisen aus dem Morgenlande Myrrhe und Weihrauch.

Je nach den Zeitläufen lieferte die befreundete Schweiz ihre Chronometer und ihren Käse, oder sie verlangsamte wohl auch gelegentlich das schnelle Tempo ihrer Uhrenindustrie, um dafür das Schlagen ihrer Herzen anzuspornen: packte ihre Liebesgaben für die Kriegsgefangenen in graue Kartons und öffnete ihre Arme weit für verlorene und hungernde Kinder.

Heute stehen die französischen Luxusindustrien wieder in voller Blüte, und ihr regelmässiger Rhythmus zeigt das Fallen des überwundenen Fiebers an.

Die Schweiz ist diesen Anstrengungen aufmerksam gefolgt und hat auf ihren Weiden und in den Bergen all die hübschen Blumen, die dort in verschwenderischer Fülle blühen, gesammelt, um sie in reizvollem Durcheinander auf die Pariser Sommertoiletten zu streuen.

Backfischkleider, Brautroben, Balltoiletten für junge Frauen — alle kennzeichnen sie die glücklichen Etappen des Daseins. Fröhliche Stunden werden durch diese reizenden Kleider erst zu wirklichen Festen.

Hier sind es weisse Veilchensträusse, die einen uni Organdi mit dreihundert-fünfzig Frühlingsbouquets übersäen. Dort schlängeln sich Efeuranken an einem bräutlichen Tüllkleid entlang, schnüren die Taille zärtlich ein und scheinen diskret in verschlungenen Schriftzügen ihre alte Devise zu schreiben: « Je meurs ou je m'attache ! »

Man hat die Kornblume aus dem sonnenwarmen Versteck des Aehrenfeldes hervorgeholt und in Reliefstickerei auf den Stoff gezaubert. Oder man liess sich von den zarten Volants inspirieren, die für die delikate Zerbrechlichkeit des Meissener Porzellans so charakteristisch sind. Knospenbüschel schmiegen sich in die Falten krinolinenweiter Röcke; weisse Guipure schmückt gestreifte Baumwollstoffe oder rosigen Organdi, und gestickte Borten unterstreichen das diskrete Muster sommerlicher Blusen.

Wie in einem letzten Elan scheinen sich die rankenden Guirlanden von den Kleidern bis auf die Hüte hinaufzuschwingen. Bei diesem grossen Sommerhut sieht es so aus, als hätten blühende Bäume ihre schneeige Pracht auf seine weitausladenden Flügel geschüttet.

Auf einem Mützchen aus Satin schimmern kunstvolle Strohstickereien wie Gespinste aus purem Gold.

Die Frauen haben es den Schweizer Fabrikanten zu verdanken, wenn sie sich wieder bewusst geworden sind, wie sehr gerade Blumen zu ihnen passen und, wie nichts sonst, ihren Charme unterstreichen.

So stehen denn Hüte und Kleider, Blusen und Röcke der Pariser Kollektionen in diesem Sommer ganz im Zeichen der schweizerischen Alpenflora.

Jean Guy.

Anmerkungen zu den Illustrationen Seite 47.



LEGROUX SCEURS

A. Naef & Cie, Flawil.  
Stoffel & Cie, St-Gall.



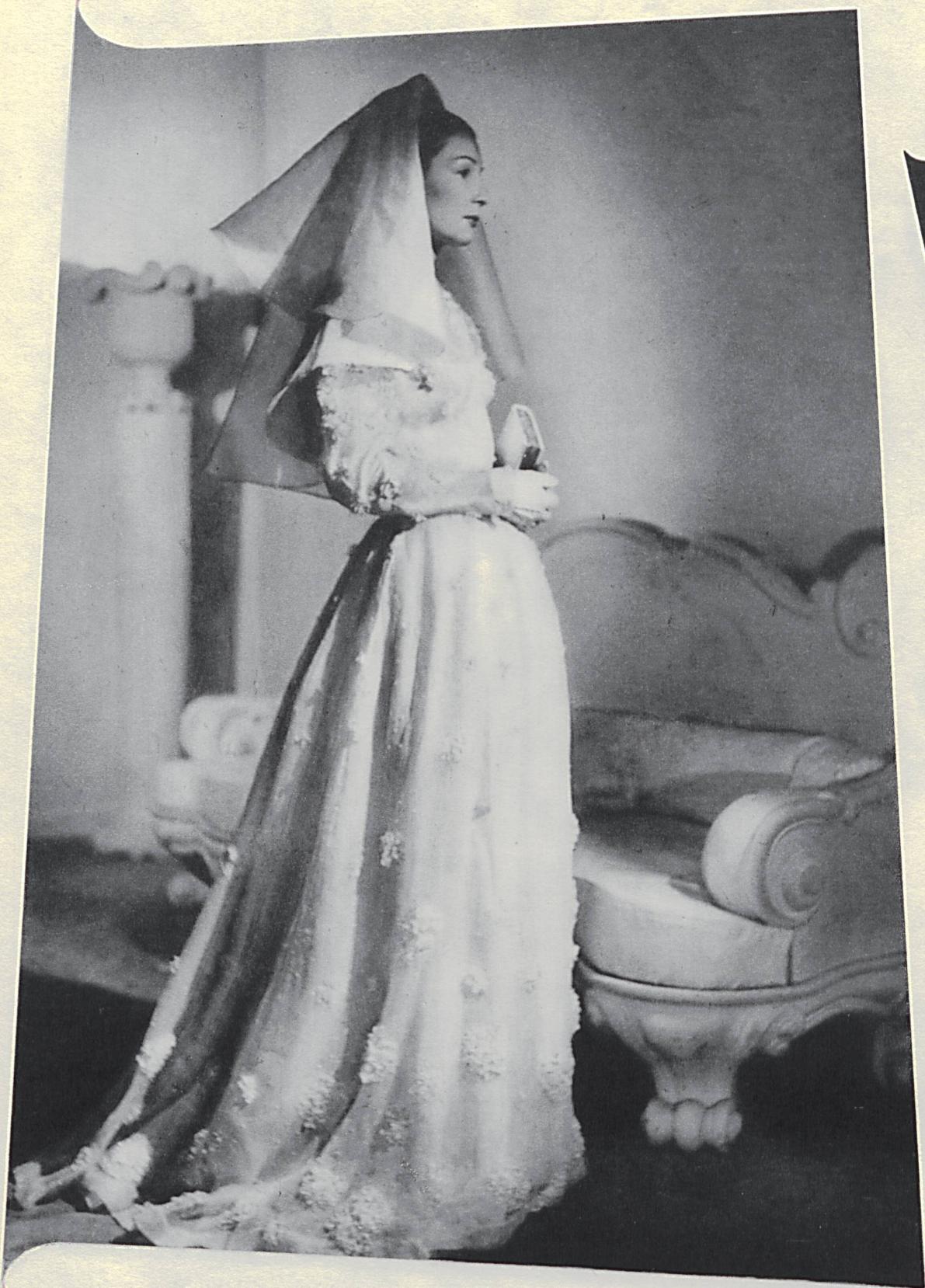
JEANNE LANVIN  
Forster Willi & Cie, St-Gall  
Stoffel & Cie, St-Gall



MAGGY ROUFF  
Walter Schrank & Cie, St-Gall



ROBERT PIGUET  
Union & Cie, St-Gall  
Alfred Metzger & Cie, St-Gall



BALENCIAGA  
Forster Willi & Cie, St-Gall  
Stoffel & Cie, St-Gall



CHRISTIAN DIOR  
Aug. Giger & Cie, St-Gall



LUCIEN LELONG  
Stoffel & Cie, St-Gall



PIERRE BALMAIN  
J. G. Nef & C<sup>ie</sup>, Hérisau



PIERRE BALMAIN  
Aug. Giger & Cie, St-Gall

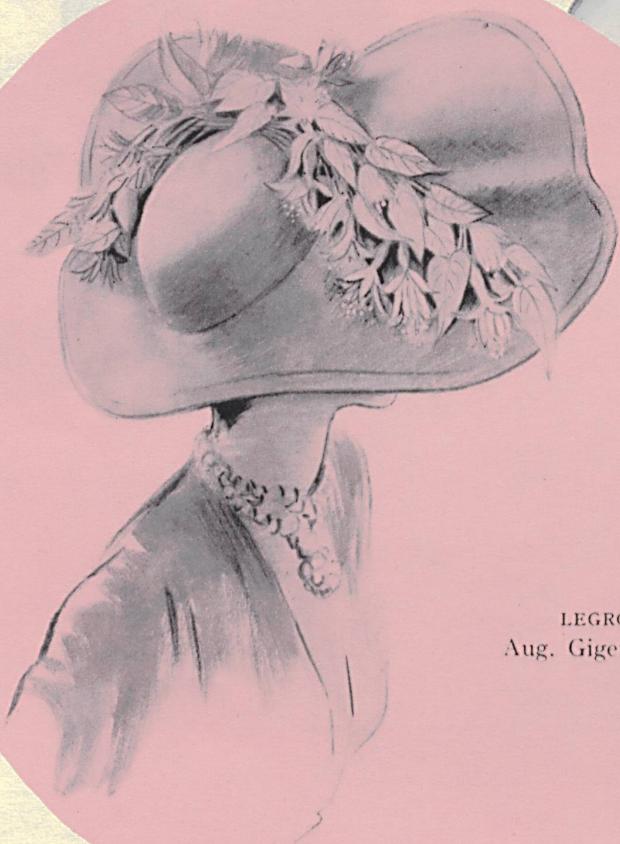


JEAN PATOU  
Aug. Giger & Cie, St-Gall



JEAN DESSES  
Forster Willi & Cie, St-Gall  
Stoffel & Cie, St-Gall

LEGROUX SŒURS  
Aug. Giger & Cie, St-Gall  
Stoffel & Cie, St-Gall



LEGROUX SŒURS  
Aug. Giger & Cie, St-Gall



BALENCIAGA  
Walter Schrank & Cie, St-Gall



JEAN PATOU  
Forster Willi & Cie, St-Gall  
Stoffel & Cie, St-Gall

# ANMERKUNGEN ZU DEN ILLUSTRATIONEN

Umschl. LEGROUX SŒURS

Weisser Organdi von Stoffel & Co., St.Gallen; aufgesetzte weisse Heckenrosen in gesticktem Organdi von A. Naef & Co., Flawil. *Zeichnung von Fromenti.*

Seite 35 JEANNE LANVIN

Uni Organdi von Stoffel & Co., St.Gallen, mit aufgesetzten gestickten Organdiblumen von Forster Willi & Co., St.Gallen, verziert. *Photo Schall, Paris.*

Seite 36 MAGGY ROUFF

Weisser Organdi, mit veilchenblauer Satinschleife. Stickereien von Walter Schrank & Co., St. Gallen. *Photo Scaioni, Paris.*

Seite 37 ROBERT PIGUET

Organdi «Imago», weisser Druck auf weissem Fond, der Union & Co., St. Gallen. Gestickte Blumen von Alfred Metzger & Co., St. Gallen. *Photo Saad, Paris.*

Seite 38 BALENCIAGA

Weisser Organdi von Stoffel & Co., St. Gallen, mit Veilchensträus- sen aus weissem Organdi von Forster Willi & Co., St.Gallen, verziert, und mit Brillanten überstickt. *Photo Schall, Paris.*

Seite 39 CHRISTIAN DIOR

Weisser Tüll, mit Zweigen und Efeuranken in Guipure von Aug. Giger & Co., St. Gallen, verziert. *Photo Schall, Paris.*

Seite 40 LUCIEN LELONG

Weisser Organdi von Stoffel & Co., St. Gallen. *Photo Igor Kalinine, Paris.*

Seite 41 PIERRE BALMAIN

Gestickter Mousseline von J. G. Nef & Co., Herisau, *Photo Kollar, Paris.*

Seite 42 PIERRE BALMAIN

Spitzenbolero von Aug. Giger & Co., St. Gallen. *Photo Kollar, Paris.*

Seite 43 JEAN PATOU

Guipure von Aug. Giger & Co., St. Gallen. *Photo Diaz, Paris.*

Seite 43 JEAN DESSES

Weisser Organdi von Stoffel & Co., St. Gallen, mit einer Guipure- Borte von Forster Willi & Co., St. Gallen, verziert. *Photo Schall, Paris.*

Seite 44 LEGROUX SŒURS

Weisser Organdi von Stoffel & Co., St. Gallen, mit Vögeln in weisser Guipure von August Giger & Co., St.Gallen, verziert. *Zeichnung von Fromenti.*

Seite 44 LEGROUX SŒURS

Bananenfarbiger Haarfilz, mit Guipure-Blumen im gleichen Ton von Giger & Co., St. Gallen, verziert. *Zeichnung von Fromenti.*

Seite 45 BALENCIAGA

Weisse Guipure von Walter Schrank & Co., St. Gallen. *Photo Schall, Paris.*

Seite 46 JEAN PATOU

Uni Organdi von Stoffel & Co., St.Gallen, mit aufgesetzten Chintzblumen von Forster Willi & Co., St. Gallen, bestickt. *Photo Schall, Paris.*